



Betz
1950 – 1961

Die Firma Betz, Köln-Dünnwald, war Anfang der 30er Jahre als Generalvertrieb für > Bob-Zugmaschinen gegründet worden. Nach dem Krieg nahm Betz den Bau eigener Traktoren mit Deutz-Diesel auf (bis 1953). Im 1949 fertiggestellten neuen Werk an der Kunstfelder Straße baute Otto Betz, Sohn des Firmengründers Ludwig Betz, auf Wunsch eines Kohlenhändlers 1950 eine erste Straßenzugmaschine mit wassergekühltem 28-PS-Zweizylinder-Deutz-Diesel (F 2 M 414). Konstrukteur war Franz Stemmler, der bei Klöckner-Humboldt-Deutz (> Deutz) angestellt war. Die Fahrzeuge entstanden auch in der Folgezeit als Einzelanfertigungen und wurden einzeln vom TÜV abgenommen und wurden vorrangig in Nordrhein-Westfalen abgesetzt. Die Fahrzeugbaufirma Hall in Köln-Rieh baute die Kabine, der Dünnwalder Spenglermeister Werner Salomon fertigte die Kühlermaske. Die Achsen bezog man von der Bergischen Achsenfabrik bzw. von Ford. Die weiterentwickelten Fahrzeuge erhielten einen luftgekühlten Deutz Diesel (F 2 L 514) mit 30 PS. Der erste öffentliche Auftritt des Unternehmens erfolgte 1951 auf der „Großen Rheinischen Landwirtschaftsschau“ in Köln. Ab 1952 fand man auch Betz-Schlepper mit der dreizylindrigen Deutz-Maschine F 3 L 514 (45/50 PS) im Angebot. Mit dem gleichen Motor, mit verlängertem Radstand und verlängerter Pritsche wagte Betz 1954 den Sprung ins Lastwagen-geschäft. Die sogenannten „Speditionsroller“, für 4,5 t Nutzlast genügten mit ihren 40 km/h Höchstgeschwindigkeit den damaligen Anforderungen an den



Betz-Zugmaschine



Betz-Zugmaschine DQA-copy



„Speditionsroller“ für 4,5 t Nutzlast baute Betz 1954

innerstädtischen Transport völlig. An den Folgen eines Raubüberfalls 1955 starb Ludwig Betz 1957. Otto Betz übernahm den Betrieb und suchte 1957 mit einem 70 km/h schnellen neuen Eil-Betz (54-PS-Vierzylinder-Deutz F 4 L 712) ... zu begegnen. Die bisher handgefertigten Fahrerhäuser wurden von Magirus-Serienkabinen abgelöst. 1960 wurde ein luftgekühlter Sechszylinder-V-Motor von Deutz (112 PS, F 6 L 312) eingesetzt, den auch Magirus in ihrem Lkw verwendete. 1961 endete die Produktion bei Betz. Etwa 400 Straßenzugmaschinen und 30 Lkw hatten ihren Weg aus den Köln-Dünnwalder Hallen gefunden.